

Inhalt

Danksagung	9
Zusammenfassung	11
Einleitung	17
1. Entwicklung der psychiatrischen Familienpflege in Deutschland . .	25
1.1 Zielgruppen und Praxisfelder	30
1.2 Forschungsstand	32
2. Fragestellungen und ihre disziplinäre Verortung	39
3. Leitgedanken der Familienpflege: Normalität, Integration und Partizipation	43
3.1 Der Anspruch auf Rehabilitation	47
3.2 Familienpflege und Milieuthérapie	49
3.3 Alltagsgestaltung und Familienkultur als milieuthérapeutische Faktoren	51
3.4 Voraussetzungen, Motive und Strukturmuster der Gastfamilien . .	54
3.5 Sozialbeziehungen in Gastfamilien und Verwandtschaftsfamilien	57
3.6 Homologer Sozialraum und Milieukorrespondenz	60
4. Individuelle und kollektive Biografie	63
4.1 Generationenprägende Großereignisse im Leben der Gastfamilien	64
4.2 Sozialstruktur des Landkreises Dahme-Spreewald	73
5. Die Verschränkung von gesellschaftlicher Makro- und Mikroebene	75
5.1 Generationenzusammenhang und Lebenslauf in der Familie. . . .	77
5.2 Leitbegriffe der Lebenslauforschung: Übergang, Verlauf und Sequenz	83

5.3 Lebenslauf in der Postmoderne	86
5.4 Biografisierung des Lebenslaufs: Aufgabe und Krisenbewältigung	91
6. Generationen – eine Begriffsbestimmung	97
6.1 Generationslagerung als biografisches Prägemoment	100
6.2 Generationenbeziehungen in Familien	105
7. Familiäre Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt	109
7.1 Exkurs: Familie in der DDR	114
7.2 Familie als Ort von Wandel und Kontinuität	117
7.3 Familien als Erzählgemeinschaft und Ort sozialökologischer Alltagspraxis	120
7.4 Familie als Lebenswelt und Ort der Lebensführung	125
7.5 Exkurs: Der Bewohner als «Der Gast, der bleibt»?	134
8. Die empirische Untersuchung	137
8.1 Methodischer Ansatz	140
8.2 Auswertung und Interpretation	141
8.3 Stellenwert der Fallstudien	144
9. Fallstudien	147
9.1 Fallstudie Spitz: «Weil es ja alles nu mal ein Existenzkampf ist» . .	147
9.2 Fallstudie Köhler: «Ich würde gerne jemand haben wolln, der auch schon zusammengehört, also sprich 'ne Lebensgemeinschaft»	177
9.3 Fallstudie Grothe: «Abkapseln, das hat keinen Zweck»	204
9.4 Fallstudie Dachs: «Da leb ich hier wie ein Fürst»	232
9.5 Charakteristika und Strukturmerkmale der Gastfamilien	263
10. Vergleichende Zusammenschau und Versuch einer Typologie	269
10.1 Generationslagerung und prägende Großereignisse	269
10.2 Milieuzugehörigkeit und Wandlungspotenzial nach der Wende	273
10.3 Die Wende: Rückbesinnung auf generationenüberdauernde Familiendispositive	275
10.4 Autonomie und Autarkie in der familialen Subsistenzwirtschaft	278
10.5 Homologe Sozialräume und Erzählgemeinschaften	279
10.6 Familienkultur und alltägliche Lebensführung	282

10.7 Die Zuweisung und Nutzung von räumlichen Sphären	286
10.8 Latente Sinnstrukturen bei der Aufnahme eines Gastbewohners	288
10.9 Das Verhältnis von Bewohnern und Gastfamilien: Vier Typen von Familienpflegearrangements	291
11. Diskussion und Ausblick.	295
Literaturverzeichnis	305